

Erstaunt werden Sie feststellen, wie schnell die „Eroberung“ des Gartens durch die Natur erfolgt, nach dem Motto „wer sucht, der findet auch“! So entsteht ein wunderbar vielfältiger Lebensraum für Pflanzen, Tiere und Menschen.

### **Natur sucht Garten – mach mit!**

Dieses Buch will allen Freizeit- und Hobbygärtnern Mut machen, neue Wege zu gehen und mehr Natur in den Garten zu holen. Die Botschaft lautet: Die Natur ist einfach und unkompliziert. Sie folgt Jahrmillionen alten Naturgesetzen und Kreisläufen. Wenn Sie das erkennen, dann ist mehr Natur im Garten für jeden möglich, und zwar ohne jegliche

Qualitätsverluste. Lassen Sie sich nicht einreden, Gärtnern sei schwierig und ohne Dünger, Pflanzenschutzmittel, teure Maschinen und Geräte ginge es nicht! Es geht tatsächlich auch ohne diese ganzen Hilfsmittel.

Sie sind noch skeptisch? Dann wählen Sie aus diesem Buch den Baustein aus, der Ihnen am besten gefällt und probieren Sie es auf einer Teilfläche aus. Geben Sie sich etwas Zeit und beobachten Sie, was die Natur Ihnen bietet! Machen Sie sich auf den Weg, der ein spannender, interessanter und gartenlustvoller sein wird.

Wir wünschen Ihnen viele neue, aber auch altbewährte Naturerkenntnisse bei der Umsetzung der Ideen. Praktische Tipps und Hinweise finden Sie in diesem Buch. Viel Freude dabei!

Schlehen sind das ganze Jahr über sehr attraktiv. Sie bieten vielen Insekten Nahrung und uns, schon seit Hildegard von Bingen bekannt, heilende Beeren.











# Boden ist Leben

In einer Handvoll Gartenboden  
leben mehr Organismen als es  
Menschen auf der Erde gibt! Greifen  
Sie mal mit beiden Händen in warmen,  
lebendigen Gartenboden!

# GESUNDER BODEN, GESUNDE PFLANZEN

Ein gesunder Boden ist die beste Voraussetzung für gesunde Pflanzen. Somit spielt er für unser Leben eine bedeutende Rolle und verdient unsere höchste Wertschätzung. Doch was versteht man unter einem gesunden Boden?

Der alte, heute kaum mehr gebräuchliche Begriff Bodengare aus der Landwirtschaft gibt auch dem Freizeitgärtner einen Hinweis. Ein garer, also ein fertiger Boden, ist hinsichtlich seiner Struktur und seines Wasser- und Lufthaushaltes optimal für das Pflanzenwachstum. Um das zu erreichen, wirken alle mineralischen, physikalischen und organischen Komponenten des Bodens sowie das Bodenleben zusammen.

Mehr als die Hälfte eines Bodens besteht aus Poren, die ähnlich wie bei einem Schwamm abwechselnd Wasser und Luft führen. Beide Faktoren sind für das Wurzelwachstum von großer Bedeutung. Wenn das Porenvolumen zusammengedrückt wird, etwa durch einen schweren LKW, wird der Boden verdichtet. Er kann weniger Wasser und Luft speichern und die Pflanzen wachsen nicht mehr richtig!



## Bausteine für gesunden Boden

- 1 Bodenpflege mit Mulch
- 2 Gründüngung
- 3 Bodenleben aktivieren
- 4 Kompost selbst gemacht

## Humusgehalt des Bodens

Für den Gärtner ist der Gehalt an Humus, also die abgestorbene, mehr oder weniger zersetzte organische Substanz aus Pflanzenresten, eine wichtige Größe. Je höher der Humusgehalt, desto höher ist ...

- die biologische Aktivität im Boden,
- das Nährstoffnachlieferungspotenzial des Bodens,
- die Bindung und Festlegung von klimaschädlichem Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>).

Gartenböden enthalten durch die intensive Nutzung Humusgehalte von 3–8 %, in manchen Regionen sogar bis zu 10 % und mehr. Zum Vergleich: Ackerböden enthalten durchschnittlich nur 1–3 % Humus.

Biologisch aktive, gare Böden zeichnen sich durch ein vitales Bodenleben aus. So leben auf einem Quadratmeter humusreichem Boden Tausende von Springschwänzen, Asseln oder Milben in Lebens- und Fressgemeinschaften. In einer Handvoll Boden leben weitaus mehr Mikroorganismen als Menschen auf der ganzen Erde! Innerhalb der Bodenflora sorgen Bakterien, Algen, Pilze und Flechten für die Aufrechterhaltung des Nährstoffkreislaufs. Die bodenbewohnenden Tiere sind die spezialisierten Zerkleinerer von Pflanzenresten. Regelmäßige Kompostdüngung fördert Bodenflora und -fauna und somit die Bodengesundheit.



## Düngerbedarf im Garten

Doch wie hoch ist eigentlich der Nährstoff- und Düngerbedarf Ihres Gartenbodens? Wenn Sie das noch nicht wissen, sollten Sie es mittels einer Bodenuntersuchung herausfinden. Spezialisierte Bodenlabore der Landwirtschaftskammern, Landwirtschaftliche Untersuchungs- und Forschungsanstalten (LUFA) oder private Anbieter erfassen die vorhandenen Gehalte an Nährstoffen, wie Phosphor, Kalium und Magnesium sowie den pH-Wert und die Bodenart. Die wichtigste Größe ist jedoch der Humusgehalt: Er gibt einen Hinweis auf die biologische Aktivität, das Bodenleben und das Nährstoffspeichervermögen des Bodens.

Meist sind Gartenböden überversorgt mit Nährstoffen, besonders mit Phosphor und Kalium. Die empfohlenen Mineraldüngergaben sind in Unkenntnis der tatsächlichen

Ein humusreicher Gartenboden ist die beste Voraussetzung für gesund und gut versorgt wachsende Pflanzen.

Bodengehalte deshalb oft nicht angepasst. Eine Überdüngung macht die Pflanzen aber nicht gesünder, sondern nur anfälliger für Krankheiten und Schädlinge. Außerdem werden Boden, Wasser und Umwelt belastet. Im Naturgarten kann man ohne Mineraldünger auskommen – mit dem gleichen Erfolg. Mit 3–4 l garteneigenem Kompost pro m<sup>2</sup> und Jahr (das entspricht der durchschnittlichen Düngewirkung von 100 g Volldünger) haben Sie eine preiswerte und langsam fließende Nährstoffquelle, die alle Pflanzen gedeihen lässt.

### Boden – was ist das?

**Boden ist die mit Wasser, Luft und Lebewesen durchsetzte oberste Schicht der Erdkruste, die Pflanzen als Standort, Wasser- und Nährstoffquelle dient und die Existenz aller Lebewesen ermöglicht.**

Das komplexe Ökosystem *Boden* ist jahrzehntelang nicht nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit behandelt worden. Neben einer Anreicherung mit Schadstoffen und der Erosion, „frisst“ der zunehmende Flächenbedarf der Menschen die Landschaft auf. Wir brauchen ein neues *Bodenbewusstsein*, und das können Sie im Naturgarten umsetzen!

